

Rentenkürzungsverbot

## Experten rechnen mit Anstieg der Rentenbeiträge

Von Marc-André Podgornik



Dortmund. Auf die Beitragszahler in die Rentenkassen rollt eine gewaltige Kostenlawine zu. Der Grund: Heute will der Bundestag das Verbot von Rentenkürzungen beschließen.

Experten warnen im Gespräch mit der WR vor zusätzlichen Lasten für die Rentenversicherung – und sagen einen Anstieg des Beitragssatzes zwischen 0,3 und 2,3 Prozentpunkt im Jahr 2010 voraus.

Den Durchschnittsverdiener könnte das in den nächsten zwei Jahren bis zu 240 Euro mehr kosten. Rentenexperte Prof. Axel Börsch-Supan nennt die Kürzungsklausel „unklug“. Prof. Bernd Raffelhüschen spricht von „Populismus“ und „kurzfristigem Denken“. (...)

„Die Mehrausgaben, die sich bis zum Jahr 2021 summieren, werden bereits im nächsten Jahr zu einer Erhöhung des Beitragssatzes von 19,9 auf 20,2 Prozent führen“, so Raffelhüschen.

Im Jahr 2011 werde sogar eine Erhöhung auf 21,1 Prozent notwendig sein. Börsch-Supan rechnet sogar damit, dass der Beitrag 2010 um bis zu 2,3 Prozentpunkte auf dann 22,2 Prozent steigen wird.

Durch die Beitragssteigerungen wird ein Durchschnittsverdiener mit einem Jahreseinkommen von 30 000 Euro 2010 um 90 Euro zusätzlich belastet. Ab 2011

steigt die Mehrbelastung sogar auf 210 Euro, rechnet Raffelhüschen vor. Börsch-Supan rechnet sogar mit Mehrbelastungen bis zu 240 Euro im Jahr.

Rentenexperte Axel Börsch-Supan bekräftigte gegenüber der WR, der Rentenbeitrag müsse wegen der Rentengarantie bereits im kommenden Jahr drastisch erhöht werden. Nach seinen Berechnungen muss der Beitrag wegen der Wirtschaftskrise im kommenden Jahr um 1 bis 1,5 Prozentpunkte erhöht werden. Die Regierungsgarantie, die Renten nicht mehr zu kürzen, führe zu einem Anstieg um weitere 0,8 Prozentpunkte. „Dies bedeutet eine deutliche Umverteilung von Jung nach Alt“, so Börsch-Supan. (...)

Börsch-Supan warnt: „für die Jungen wird die Rentenversicherung immer unattraktiver.“ Wenn die Regierung das Gesetz beschließt, „wird die gesetzliche Rentenversicherung destabilisiert.“ (...)

*Der vollständige Artikel erschien auf [DerWesten.de](http://DerWesten.de) am 18. Juni 2009.*